

Suggestions or comments:



**KARLSTAD  
UNIVERSITY**

## **Erfahrungsbericht**

---

### **Auslandssemester in Schweden**

### **Karlstad Universitat**

---

Name: Cedric Bertsch  
Studiengang: BW  
Fachsemester: Wintersemester 2017/18  
Zeitraum: 21. August 2017 – 17. Januar 2018



## Inhalt:

- a. Vorbereitung
- b. Anreise
- c. Unterkunft / Campusleben
- d. Universität und Kursangebot
- e. Allgemeine Infos / Tipps / Freizeitangebote
- f. Fazit

a. Vorbereitung

Ein Auslandssemester, egal in welches Land es geht, bedarf meiner Meinung nach nicht viel Aufwand sondern nur eine gründliche Vorbereitung. Zumindest erscheint einem das zu Beginn so und im Nachhinein stellt man fest, dass es halb so viel Arbeit war wie angenommen, sofern man sich an in paar wichtige Schritte hält. Die HS informiert früh genug über die nötigen Schritte um sich für ein Auslandssemester anzumelden. Merken sollte man sich vor allem folgende Anlaufstellen: International Office, Mobility One, Auslandskoordinator, den Going Out Day und sofern man im EU Ausland bleibt auf jeden Fall Erasmus+.

b. Anreise

Ich bin mit dem Auto nach Karlstad gefahren, da ich mich mit einem Kommilitonen zusammen getan habe. Vorteil an der Autoreise ist die „unbegrenzte“ Gepäckmitnahme. Allerdings sollte man sich darüber im Klaren sein, dass es kaum möglich ist die Strecke (ca. 1600 km; 16h) durchzufahren. Bedeutet, man zahlt mindestens eine Unterkunft auf halber Strecke – z.B. Malmö oder auf der Nachtfähre. Des Weiteren ist es wesentlich kostspieliger mit dem Auto anzureisen. Für Sprit, Fähre, Brückenmaut usw. muss man ordentlich in die Tasche greifen. Zudem werdet ihr nach einiger Zeit feststellen, dass ihr hier ordentlich viel mit dem Auto fahren werdet, sobald ihr eines habt → Spritkosten. Lange rede kurzer Sinn: Mit einem frühzeitig gebuchten Flugticket kommt ihr weitaus billiger ans Ziel.

c. Unterkunft / Campusleben

Vor der eigentlichen Abreise setzt sich die schwedische Firma KBAB mit einem in Verbindung. Die Firma ist vor Ort auf dem Campus für die Studentenunterkünfte verantwortlich. Das Prinzip ist ziemlich einfach: Anmelden – auf eine Wohnung bewerben – Wohnung zugeteilt bekommen – zahlen – einziehen.

Es gibt drei verschiedene Wohnungsgrößen. Tipp: Bewerbt euch sobald dies möglich ist, denn die Wohnungen werden nach first come first serve vergeben! Und bewerbt euch auf die kleine Wohnung, da spart man sich ca. 500€ Miete.

Der Campus besteht aus sieben Häusern auf einer Straßenseite. Hier leben überwiegend Austauschstudenten aber auch einige schwedische Studenten. Man teilt

sich meist zu 12. -14. ein Stockwerk und somit eine Küche / Aufenthaltsraum – jedes Zimmer hat sein eigenes Bad und die nötige Grundausstattung an Möbeln. Auf dem Campus finden auf Grund der vielen Austauschstudenten nahezu jedes Wochenende Partys statt – daran wird es auf jeden Fall nicht fehlen, gerade in den ersten und letzten zwei Wochen ;)

d. Universität und Kursangebot

Die Universität ist vom Campus in 10-15 Minuten zu Fuß zu erreichen (alternativ Bus). Im Vergleich zur HS ist es eine wirklich große Uni mit ca. 16.000 Studenten - das fällt allerdings nicht negativ auf. In den ersten Tagen bekommt man vom International Office eine Einführung mit allen möglichen Informationen. Viele davon sind wirklich hilfreich andere eher pro forma. Dabei bekommt man auch eine Führung durch die Uni um sich künftig zurechtzufinden. Zudem bekommt man gleich die Möglichkeit andere Austauschstudenten kennenzulernen.

An der Uni kann man sich Kurse in jeglichen Fachbereichen anhören. Ich habe Aspects of Sweden, the Swedish Welfare State und Intercultural Business Communication gewählt. Akademisch gesehen unterscheidet sich Schwedens Universitätsalltag stark von dem in Deutschland. Zum einen hat man seine Kurse zeitlich hintereinander, somit finden im Normalfall keine zwei Kurse zur gleichen Zeit statt. Des Weiteren hat man weitaus weniger Vorlesungen, muss dafür aber mehr im Selbststudium lesen und eigenständig Assignments bzw. Reflektionen schreiben. Die beiden erstgenannten Kurse sind durch Assignments und einer Präsentation anstatt von Klausuren benotet worden und mit sehr humanem Zeitaufwand zu bewältigen. Mein letzter Kurs war mit mehr Aufwand verbunden, da hier mehrere Arbeiten und Vorträge abgegeben werden mussten. Sowohl einzeln als auch in Gruppen.

Auch in Schweden gibt es keine Anwesenheitspflicht für Vorlesungen, allerdings werden hier oftmals Seminare gehalten, an denen man sich aktiv beteiligt und somit auch anwesend sein muss.

Grundlegend ist die Lernatmosphäre an der Uni sehr gut, da weitaus weniger Stress verbreitet wird als in Deutschland und die moderne Uni alles zu bieten hat was fürs Studium von Nöten ist.

e. Allgemeine Infos / Tipps / Freizeitangebote

Wer nicht mit dem Auto nach Schweden fährt sollte sich gleich zu Beginn mit dem Bussystem vertraut machen. Das ist allerdings nicht sonderlich komplex.

Monatskarten sind für ca. 50 Euro zu erhalten. Falls man allerdings nicht oft in die Stadt muss, kann man sich auch die App der lokalen Öffentlichen herunterladen und Einzelfahrten per Handy kaufen.

Die Stadt selber ist nicht riesig (vergleichbar mit Königsbrunn/ Landsberg). Es gibt die ein oder andere shopping Möglichkeit und unzählige Kaffees. Zum feiern gibt es im Großen und Ganzen nur drei Möglichkeiten: Donnerstags im Koriander, sofern Veranstaltungen sind in Nöjesfabriken und eventuell noch das **XXXXXX** sd.

Alkohol ist in Schweden ordentlich teuer! Also nicht vergessen bei den Prepartys auf dem Campus ordentlich vorzuglücken, ansonsten wird's ein teurer Abend.

Nöjesfabriken hat unter anderem auch eine Bowlinganlage. Zehn Minuten vom Campus entfernt gibt es noch eine Studentenbar. Die wird von Studenten geführt und ist verglichen mit den Bars und Kaffees in der Stadt sehr günstig, da alle Mitarbeiter ehrenamtlich arbeiten. Zudem gibt es in der Stadt noch ein Studentenkaffee namens UNO. Dort gibt es einige Freizeitangebote wie beispielsweise einen DJ-Raum. Ansonsten kann man dort sehr günstig Kaffee und Kuchen essen gehen und mit anderen Studenten quatschen.

Ich war für meine Zeit in Karlstad im Fitness angemeldet (STC). Das ist zur Zeit der günstigste Anbieter und mit dem 3 Monatsangebot zeitlich auch passend. Ansonsten gibt es über den Universitätsanbieter KAUIF unzählige Sportangebote von Ballsportarten bis zu Fitness. Sofern man sich überlegt dort Angebote zu nutzen sollte man sich auf jeden Fall der Studentenvertretung anschließen für 15 Euro pro Semester. Damit bekommt man nicht nur die Angebote von KAUIF günstiger sondern auch Eishockeykarten und Clubeintritte.

Apropos Geld – in Schweden gibt's es kaum noch Bargeld. Hier läuft alles über die Kreditkarte oder über irgendwelche ortsüblichen Apps. Also sollte man auf keinen Fall vergessen die Kreditkarte einzupacken.

Schweden hat eine hervorragende Netzabdeckung! Selbst in den kleinsten Dörfern hat man noch 3G. Zudem haben die Schweden in nahezu jedem Öffentlichen Gebäude oder Verkehrsmittel WLAN. In der Hinsicht kann sich Deutschland mal ne

Scheibe abschneiden!

Sollte man sich für Schweden entscheiden muss man auf jeden Fall mit ordentlichem Budget anreisen. Die Lebenshaltungskosten sind hier doch um einiges höher als man es von Deutschland gewohnt ist. Zudem hat man während bzw. nach seinem Semester die Zeit auf Reisen zu gehen. Und ehe man sich versieht kommt es zu mehr Trips als man anfangs dachte.

f. Fazit

Schweden bzw. das Auslandssemester war definitiv seine Erfahrung wert. Ich kann an der Stelle nur sagen, dass man die Chance ins Ausland gehen zu können auf jeden Fall nutzen sollte auch wenn man seine Zweifel hat. Die Zeit vergeht rasend schnell und ehe man realisiert was für eine geile Zeit man hat mit all den neuen Bekannten und Freunden aus aller Welt ist die Zeit schon wieder um und man fliegt zurück nach Hause.  
#gehtinsausland